

Raffaseder Hannes

Vorname: Hannes

Nachname: Raffaseder

erfasst als:

Komponist:in Ausbildner:in Veranstalter:in Künstlerische:r Leiter:in Autor:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1970

Geburtsort: Freistadt

Geburtsland: Österreich

Website: www.raffaseder.com

Neben Kammermusik und einer Reihe von Werken im Bereich des konzertanten Jazz komponiert Raffaseder auch elektronische Musik, Bühnenmusik, Raum-Klang-Installationen und multimediale Projekte.

Hannes Raffaseder

Ausbildung

1980 - 1988 *Landesmusikschule Freistadt*: Klavier, Blockflöte

1988 - 1995 *Technische Universität Wien*: Nachrichtentechnik - Diplomarbeit zum Thema "Physikal Modeling als Syntheseverfahren für die elektronische Erzeugung von Klängen"

1991 - 1993 Komposition und Improvisation Klavier [Cech Christoph](#)

1993 - 1995 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien
Lehrgang für elektroakustische Musik [Ungvary Tamas](#)

Tätigkeiten

1981 erste kompositorische Versuche

1985 - 1991 Gründung und Mitwirkung in mehreren Jazz-Ensembles (u.a. Soundkistn mit dem Saxofonisten Gerald Preinfalk)

1993 Cubato: Ensemblegründung

2000 - 2001 St. Pölten Fachhochschule für Telekommunikation und Medien:
Lehrauftrag im Fachbereich Audio

2002 Fachbuchverlag Leipzig im Carl-Hanser-Verlag: Lehrbuch "Audio-Design"

2002 [Brucknerhaus Linz](#) Linz Idee/Konzept/Gestaltung der vier Konzerte umfassenden Reihe "grenzenLOS"

2002 Mitorganisator und technischer Leiter beim 7. Komponistenforum Mittersill "ein klang 02" und beim Internationalen Symposium "Webern '21"

2003 KomponistInnenforum Mittersill Mittersill Konzept, Organisation und künstlerische Leitung des 8. Komponistenforums Mittersill "Musik + Kind" (gemeinsam mit Wolfgang Seierl)

2003 Wien UCI Milleniumstower: Premiere von "Doppelsterne" (Spielfilmdokumentation über Christian Doppler), Regie: Lothar Riedl, Filmmusik und Sounddesign: Hannes Raffaseder

2004 ein klang records Neuorganisation und künstlerische Leitung des CD-Labels (gemeinsam mit Wolfgang Seierl)

2004 KomponistInnenforum Mittersill Mittersill Konzept, Organisation und künstlerische Leitung des 9. Komponistenforum Mittersill, "bewegt!" und des Internationalen Symposiums "Musik_Raum_Bewegung" (gemeinsam mit Wolfgang Seierl)

2005 Veröffentlichung des Kapitels über "Digitale Audiotbearbeitung" im Taschenbuch der Medieninformatik

2005 - 2008 *Fachhochschule St. Pölten* St. Pölten Leiter des Projekts "AllThatSounds", Forschung assoziativ, semantische Erfassung von Audiodaten Fachhochschule für Medientechnik und -design, Hagenberg: Lehrauftrag im Fachbereich "Audio"

Arbeiten im Bereich Live-Elektronik

KomponistInnenforum Mittersill Mittersill ein klang: Mitorganisator

Duo SNAIL: Hannes Raffaseder und Martin Parker

Konzeption/Realisierung mehrerer Multimediaprojekte (meist in Zusammenarbeit mit Kurt Horbst)

2005-2013 Klangturm St. Pölten: Kurator

lebt als freischaffender Komponist in Wien und Freistadt

Fachhochschule St. Pölten St. Pölten Lektor

Aufträge (Auswahl)

1992 Oberösterreichisches Saxophonquartett

1992 Hortus Musicus

1992 Kammerorchester Linz Land

1992 Junge Philharmonie Freistadt

1992 Paul-Hofhaimer-Tage Radstadt

1992 Klangspectrum Villach

1992 Freistädter Literaturtage

Wiener KammerOrchester

Neues Ensemble Villach

Ensemble Kreativ

Theiner & Breitner

Wiener Saxophon-Quartett

das zentrum Radstadt

Technische Universität Wien
Kplus-Zentrum Wiener Neustadt
Hortus Musicus
Festival der Regionen

Aufführungen (Auswahl)

2002 Mexiko: Konzertreise mit dem Programm wienerlied_chill (Christina Zubrugg/Gesang, Walter Soyka/Akkordeon, Hannes Raffaseder/Laptop)
2004 Edinburgh - Großbritannien Festival dialogues04: Neue Musik, Neue Medien
2004 Buenos Aires Festival Internacional de Musica de Buenos Aires Nach Tulln: Wozu?
2004 Warschau Österreichisches Kulturforum in Stille - AUFSCHREI!
KomponistInnenforum Mittersill Mittersill
Brucknerhaus Linz Linz
Eliette und Herbert von Karajan Institut Herbert von Karajan Centrum
Hörgänge - Musik in Österreich
Klangspectrum Villach Villach
Kulturzentrum bei den Minoriten Graz
Max Reinhardt Seminar Wien
Musikverein Wien - Gesellschaft der Musikfreunde in Wien Musikverein Wien
Offenes Kulturhaus Linz Linz
ORF - Österreichischer Rundfunk Radiokulturhaus
Phonotaktik
Wien Modern Wien
Wiener Konzerthausgesellschaft Wien
Akademie der bildenden Künste Wien Wien
Edinburgh - Großbritannien Black-Box-Festival
Dresden cynetART
London Leighon House
Braunschweig Mediennacht Braunschweig
Museo d' Amparo, Puebla/Mexiko
St. Petersburg Philharmonie St. Petersburg
Teatro Colón Buenos Aires
Aufführungen in Österreich, Belgien, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Italien, Niederlanden, Polen, Schweiz, Spanien, Ungarn, Australien, Japan, Kanada, Kolumbien, Kuba, Puerto Rico, USA

Auszeichnungen

1994 16. Concorso Internazionale "Luigi Russolo": Erwähnung durch die Jury ... und es geschah ...
1994 Komponistenseminar des Wiener Saxophonquartetts: Einladung
1994 Theodor Körner Fonds Förderungspreis für Komposition
1995 Seminar "Töne setzen" der Musikfabrik N.O. mit Prof. Kurt Schwertsik:

Einladung

1995 Freistädter Kunst-Förderungs-Preis (Sparte Musik)

1996 18. Concorso Internazionale "Luigi Russolo": Erwähnung durch die Jury

Trance

1996 Arbeitsstipendium

1997 *Stadt Wien*: Arbeitsstipendium

1998 KomponistInnenforum Mittersill 3. Komponistenforum Mittersill zum Thema "Musik und Medien": Stipendiat

1998 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Arbeitsstipendium

1998 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung*: Talentförderungsprämie

1999 *Republik Österreich* Staatsstipendium für Komposition

2002 *Republik Österreich* Staatsstipendium für Komposition

2004 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Kompositionsstipendium der Republik Österreich

2005 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung*: Anton Bruckner Stipendium für kompositorische Werke

2006 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*: Arbeitsstipendium

2006 *Amt der Oberösterreichischen Landesregierung* Oberösterreichischer Landeskulturpreis

Stilbeschreibung

Was ich komponiere? Ausschließlich Musik!

Musik ist heute mehr denn je geprägt von einer Vielfalt an

Ausdrucksmöglichkeiten, stilistischen Ausprägungen, Spielarten... . Trotzdem (oder gerade deswegen?) werden Genregrenzen häufig sehr eng gezogen.

Austausch passiert - sowohl was Komponisten und Interpreten als auch was Hörer betrifft - meiner Meinung nach viel zu wenig. Ich will mich nicht ein- und zuordnen lassen. Meine wesentlichste Triebfeder ist Neugierde. Ich möchte fortwährend Anderes (für mich Neues) ausprobieren, mich lieber möglichst gleichzeitig auf unterschiedlichen Wegen und in verschiedene Richtungen fortbewegen, als auf einer bekannten, abgesicherten, vielleicht ausgetrampelten Spielwiese zu verweilen, in Stillstand geraten.

Ein zugegeben schwieriges, riskantes Unterfangen, ... aber es macht Spaß (mir selbst und hoffentlich auch dem Musiker, dem Hörer) und bereichert zumindest meine musikalischen Erfahrungen.

Publikum und Kritik (ein ohnehin recht kleiner, erlauchter Kreis) sind in der sogenannten "Neuen Musik" in einem hohen Maße berechenbar geworden. Es ist relativ leicht herauszufinden, wie Musik "aussehen" (und freilich auch klingen) soll, um bei diesem oder jenem Veranstalter, beim Publikum, bei der Kritik, bei dem einen oder anderen Dirigenten, bei Subventionsgebern, etc. möglichst gut anzukommen.

Die "neuen" Klänge und Geräusche sind dabei größtenteils längst selbst zum Klischee verkommen. Ich versuche deshalb, mich stets anderen

Arbeitssituationen auszusetzen, für verschiedenste "Anlässe" (Konzertmusik, Jazz, Bühnenmusik, Klanginstallationen, multimediale Projekte ...) und unterschiedlichstes Publikum (musikalische Erfahrung und Vorlieben, Alter, soziale Herkunft ...) zu komponieren, mich in mehreren Stilen zu erproben etc. Dabei bin ich aber stets darauf bedacht, mich keinesfalls selbst zu verleugnen. Fehler, Irrtümer passieren dabei einerseits fast zwangsläufig, andererseits werden diese, wie ich hoffe, aber auch rascher aufgedeckt, ich kann, ich muß reagieren, korrigieren, lernen; ich bin gezwungen, in Bewegung zu bleiben, mich zu Verändern, weiterzuentwickeln! Durch eine Vielzahl unterschiedlichster, subjektiver Erfahrungen, Meinungen, Kritiken hoffe ich, Schritt für Schritt ein etwas objektiveres Bild von (meiner) Musik zu bekommen und für mich gangbare Wege zu finden.

Hannes Raffaseder, 1998

Pressestimmen

[...] A brilliant programme of improvisations [...] The highlight had to be Raffaseder on recorder [...] All the works had also been meticulously thought out; well-crafted, enjoyable music was the result.

The Scotsman

Unbekümmert wirbelt Raffaseder dodekaphonische, jazzige und rockige Elemente durcheinander. Mit viel Gespür für Rhythmik, Witz und melodische Wendungen sprengt der junge Komponist die Konventionen.

Kurier

Die für den Rezensenten interessanteste Entdeckung des Abends war "in Stille - Aufschrei!" von Hannes Raffaseder [...] Raffaseder gelingen berührende Momente in der Stille.

Österreichische Musikzeitschrift

Er will eine klare Aussage treffen, wählt jene Stilmittel, die ihm gerade am geeignetsten erscheinen und erreicht damit sicher sein Ziel.

Wiener Zeitung

Hannes Raffaseder gefiel der Jury durch seine große Experimentierfreudigkeit, wobei sein Können durch vielfältige Musik- und Stilrichtungen überzeugt und auch das improvisatorische Element dabei nicht ausgespart wird.

Oberösterreichischer Kulturbericht

Einem spannendem Grenzgängertum zwischen E, U und Jazz begegnen wir bei Hannes Raffaseder

The Scotsman (Susan Nickalls)

[...] erfrischend, unkonventionelle Musik [...]

Charakteristisch für seine kurzweiligen Kompositionen sind rhythmische Vielfalt, Präzision, einfache harmonische Strukturen, auch wenn diese einigermaßen komplex klingen.

Überhaupt muß bemerkt werden, daß Raffaseder immer wieder versteckt humorvolle Elemente in seine Musik einbindet und damit auch für die entspannte und gute Stimmung im Publikum sorgte.

Durchwegs mitreißend, in den langsamen Teilen aber auch nachdenklich, stimmungsvoll und insgesamt einfach erfreulich.

Earlier in the evening Austrian Hannes Raffaseder and Martin Parker presented a brilliant programme of improvisations featuring live instruments, tape and sampling in real time. The highlight had to be Raffaseder on recorder playing a duet with a recording of water dripping from a tap in Night Piece No 3. Although partially "improvised", all the works had also been meticulously thought out; well-crafted, enjoyable music was the result.

Viel spannender aber der zweite Teil, des von Peter Keuschnig souverän geleiteten Abends: Denn mit Hannes Raffaseders "...trotz allem... (Zwölf für Arnold)" realisierte das Ensemble Kontrapunkte eine Uraufführung. Unbekümmert wirbelt Raffaseder dodekaphonische, jazzige und rockige Elemente durcheinander. Mit viel Gespür für Rhythmik, Witz und melodische Wendungen sprengt der junge Komponist die Konventionen.
